

Besten Dank fürs Mitmachen!!!



Lötschi

Kontakt: loetschi@iggz.ch

FAQs

Themenbereich Deutung

FTBD-1-Eindeutigkeit

Viele Fragen umkreisen den Wunsch, der im Astromanual nicht erfüllt wird, nach einer Deutungsanleitung, wonach $1 + 1 = 2$ ergibt.

Lötschi: «Der Wunsch ist verständlich, doch er ist nicht realistisch. Die Wirklichkeit kann zum Beispiel so aussehen, dass $1 + 1 = 0$ ergibt, oder 1, oder 3. Sehen Sie: Als ich oben am Berg noch als Arve stand und Menschen ihre Initialen in meine Rinde schnitzten, kamen welche, bei denen die Beziehung vorbei war, das waren die 0. Andere waren ein Herz und eine Seele, das waren die 1. Wieder andere kamen mit einer schwangeren Frau, das waren die 3. Falls es Zwillinge waren, ergab $1 + 1$ sogar 4.

Was für Sie zutrifft, können nur Sie wissen.»

FTBD-2-Doppelspurigkeit

Im AMT2, Die Spielkugeln ... oder wie Sie Ihre Chart lesen, sind im Beispiel Anhang 3 Spielkugeln aufgeführt, die entweder im Zeichenkreis oder Häuserkreis in zwei Lebensräumen stehen. Da stimmt doch vermutlich etwas nicht. Oder?

Lötschi: «Alles im grünen Bereich. Erinnere dich, im AMT1, Technische Sicht, wird erklärt, dass die Grenzen nicht dünn wie ein Haar sind, dass sie eine gewisse Bandbreite haben, eigentliche Übergangszonen darstellen. Nehmen wir als Beispiel das Unbekümmerte und die Navigatriss, die im Beispiel Anhang 3 im Zeichenkreis einmal im Hinterfragen und dann noch im Vertiefen auftauchen.

Wir schauen die Chart an: Beide Wirkungskräfte stehen so nah zusammen, dass sich ihre Kräfte vermischen, sie bilden eine Konjunktion. Diese Konjunktion steht ziemlich genau an der Grenze der Lebensräume das Hinterfragende – das Vertiefen im Zeichenkreis. Die beiden Wirkungskräfte stehen also als Konjunktion im Übergangsbereich zweier Lebensräume.

Wie sich nun diese Konstellation konkret anfühlt, kann nur der Eigner dieses Horoskops wissen, also fragen wir ihn:

Imesch: Als Ausgangslage dienen mir natürlich die Stichworttabellen Themen Spielkugeln in Lebensräumen und Themen Interaktionen (AMT2, Anhang 1 und 2).

Ich sehe da, die Interaktion das Unbekümmerte – Navigatriss hat das Thema «Die Fähigkeit, zuzuhören», jene von Navigatriss – das Unbekümmerte «Gefühlsvolles Denken».

In allen Lebensräumen ist das Motto der Navigatriss «Experimentiere das Lieben». Das Motto des Unbekümmerten im Hinterfragen ist «In die Tiefe bohrend», im Vertiefen «Höhenflug».

Zu bedenken ist noch, dass wir hier die Konjunktion im Zeichenkreis betrachten, das heisst, wir befinden uns, wie das Lötschi vorhin so schön erklärt hat (Fragenbereich Technik) im Bereich der Mythen und Märchen.

Wenn Sie wollen, können Sie in dieser Konstellation den Schlüssel sehen, weshalb ich mich, wie im AMT1, Persönliche Sicht, beschrieben, für Geheimnisse interessiere. Sie zeigt auch, was der Antrieb war, Tiefenpsychologie zu studieren und dass ich da mit der Fähigkeit, zuzuhören und mit gefühlsvollem Denken «operiere». Wenngleich, das Lieben experimentierend, ich stets in die Tiefe bohre, bringt das Erkenntnisse, die ich durchaus als Höhenflug bezeichnen kann. Ich verdanke dieser Konstellation sehr, sehr viel!

Danke, Imesch. Sie sehen, lieber Fragender, wie wichtig die persönliche Interpretation, das persönliche Herausschälen der Bedeutung einer Konstellation ist. Viele Menschen mögen die gleiche Konstellation haben, sie jedoch völlig anders leben.»

FTBD-3-Leitstern

Die Horoskop-Beispiele im AMT2, Die Spielkugeln, finde ich nun höchst spannend. Und das Plädoyer für die Gleichwertigkeit aller Wirkungskräfte ergibt Sinn. Mir scheint, dass es allerdings sehr viel Erfahrung braucht, um die jeweils tatsächlich dominante Wirkungskraft orten zu können. Es geht ja da um das Wesentliche, nicht um das Oberflächliche. Das Beispiel Madonna zeigt das sehr gut: Wie leicht wäre es gewesen, sie als Löwin zu sehen. Dass der Leitstern meines Idols, wie dort beschrieben, die Navigatriss ist, trifft ihr Wesen haargenau. Frage: Wie muss ich vorgehen, um meinen Leitstern zu finden?

Lötschi: «Kompliment! Das ist nun die Frage aller Fragen. Und den eigenen Leitstern gefunden zu haben, ist eines der grössten Geschenke, die wir bekommen können. Sie schreiben richtig, es braucht viel Erfahrung. Lebenserfahrung. Imesch sagt, er (der Leitstern) offenbart sich erst mit der Zeit. Und er (Imesch) sagt, der einmal erkannte Leitstern bringt die Versöhnung mit sich.

Wie vorgehen, fragen Sie. Das ist schon mal ein guter Start. Sie wissen, was Sie suchen. Das Suchen ist ein Prozess. Er (der Prozess) verlangt ein stetes In-Beziehung-Bringen Ihres Horoskops mit Ihrer konkreten Lebenserfahrung.

Das Horoskop wird so zu Ihrem Lebensbegleiter – nicht zu Ihrem Lebensgestalter, der sind alleine Sie.

Konkret: Der Leitstern wirkt vorerst aus dem Hintergrund. Er mag zwar seine Hand von Anfang an überall im Spiel haben, dies zunächst aber nicht offensichtlich. Er überlässt das Spiel den anderen Playern, die es da ja auch noch hat. In dieser Phase kann es sein, dass man den einen oder anderen Player für den Leitstern hält, der es jedoch nicht ist. Diese Verwechslungen sind aber kein Makel: Es ist vielmehr die Erfolg versprechende Methode des Trial and Error, Versuch und Irrtum. Das ist der Lernprozess. Dadurch ergibt sich Wissen. Aus dem irgendwann leise und sanft der Leitstern aufscheint.»

FTBD-4-Fokussierung

Mich haben die Kommentare bei den Beispielen AMT3, Faites vos jeux, Anhang 1, Astro-psychologische IDs berühmter Persönlichkeiten, beeindruckt. Was mir gefällt, ist, dass da nicht (wie sonst üblich) gesagt wird, dass etwas so und so ist. Die knappe Charakterisierung lässt ein Bild entstehen, dem man zustimmen oder das man ablehnen kann. Das finde ich sympathisch. Die Texte sind so geschrieben, als ob eine Lupe über das jeweilige Horoskop gehalten wurde, ich nenne das Fokussierung. Meine Frage: Was sind die Kriterien, um die Lupe zu justieren?

Lötschi: «Du hast Glück, ich habe Imesch über die Schulter geschaut, als er diese Texte schrieb. Ausgangspunkt waren natürlich die Charts und die Häuserkreis-Diagramme sowie die Inventartabellen der fraglichen Persönlichkeiten.

Die Persönlichkeiten wählte er aus gemäss seiner Typologie der Anordnungen der Spielkugeln. So zeigt er zwei Beispiele mit einer starken Links-, zwei mit einer starken Rechts-Betonung, zwei mit Betonung der oberen, zwei mit Betonung der unteren Kreishälfte, eines mit einer Links-Rechts-Disposition, eines mit einer Oben-Unten-Disposition und schliesslich zwei mit einer gleichmässigen Verteilung der Spielkugeln.

Alle diese Spielarten treffen natürlich für Millionen von Menschen zu. Das Verallgemeinern liegt Imesch nicht, ihn interessiert, was eine jeweilige Konstellation für ein Individuum bedeutet, beziehungsweise er will wissen, wie ein bestimmtes Individuum eine bestimmte Konstellation lebt.

Deshalb ist der nächste Schritt das Sich-Befassen mit der Vita der fraglichen Person. Auf diesem Hintergrund fokussiert, wie Sie sagen, Imesch Kompatibilitäten, Abweichungen, Auffälligkeiten. Und daraus können Schlüsse gezogen werden.

Falls Sie Ihr Häuserkreisschema und Ihre Inventartabelle erstellt haben, können Sie sich aufgrund Ihres Erfahrungswissens über sich einen x-beliebigen Aspekt auswählen und in den Fokus rücken. Falls Sie zum Beispiel ein Mann sind und unter Polarität 8 Yin und 3 Yang haben, können Sie sich fragen, wie sich das in Ihrem konkreten Leben äussert. Falls Sie eine Frau sind und 3 Yin und 8 Yang haben, können Sie ebenso vorgehen. Das ist nur ein Beispiel – das Schema und die Tabelle bieten fast unendlich viele Möglichkeiten der Exploration.»

FTBD-5-Babys Grunddisposition (AMT5, Diamantenfieber, Anhang)

Ich weiss nicht, ich habe da ein gemischtes Gefühl. Einerseits verstehe ich, dass es sinnvoll ist, wenn die Eltern möglichst früh die Grunddisposition ihres Babys kennen, andererseits gibt es doch nichts Schöneres für ein Neugeborenes, als sich im Glanz im Auge der Mutter (Heinz Kohut) zu spiegeln.

Lötschi: «Wie recht du hast. Aber Kohut hat doch auch festgestellt, dass diese Spiegelung nur wenigen Babys vergönnt ist. Das ist kein Vorwurf an die Mütter – das Leben ist eben eine komplexe Sache und oft auch nicht einfach. Und, das ist mal meine Behauptung, alle Eltern wollen es gut machen. Trotz dieses guten Willens ist es so, dass Erziehung auch Schaden anrichtet. Psychischen Schaden, an dem – wie die Praxis zeigt – viele Jugendliche und auch älter gewordene Menschen zeitlebens herumknorzen.

Imesch will dem mit seinem Approach – den er so wichtig findet, dass er sagt, nach jeder Geburt sollte den Eltern mit dem Geburtsschein die astropsychologische ID ihres Baby mitgeliefert werden plus ein paar Gratis-Gesprächsstunden bei einem astropsychologisch Ausgebildeten – vorbeugen und Verständnis schaffen. Er meint, dass dies nicht nur für die Betroffenen von grossem Vorteil sei, sondern dass dies auch aus volkswirtschaftlicher Sicht Sinn ergebe, weil dadurch spätere Therapiekosten, kollektiv gesehen in Millionenhöhe, nicht mehr anfallen würden. Imesch ist sogar felsenfest davon überzeugt, dass Jugendkriminalität und Drogenkonsum abnehmen, die persönliche Lebensqualität hingegen zunehmen würde.

Als Imesch an diesem Anhang schrieb, sagte er mir: «Siehst du, Lötschi, meine Eltern meinten, wie sie sagten, es nur gut mit mir. Und mein Vater, der von Psychologie keine Ahnung hatte, nannte mich intuitiv schon früh und während meiner ganzen Kindheit Phlegma und Träumer. Er hatte recht damit. Meine astropsychologische ID zeigt 4 Erde (Melancholiker, Träumer) und 3.5 Wasser (Phlegmatiker). Das Entscheidende und für mich Einschneidende aber war, dass er dann anhängte oder daraus folgerte, aus dir wird nie etwas, du bist ein Nichtsnutz, ein Taugenichts'.

Ich kann dir sagen, lieber Lötschi, dieses Mantra ‚aus dir wird nie etwas, du bist ein Nichtsnutz, ein Taugenichts‘ hat sich, trotz meiner trotzigigen Gegenwehr, in meiner Seele so tief eingegraben, dass ich es nicht mehr loswerde. Die Psychologen sagen dem Minderwertigkeitskomplex oder gestörtes Selbstvertrauen. Und ich sage dir, dass auch Dutzende von Analysestunden, die dich Tausende von Franken kosten, es nicht vermögen, diesen Komplex, diese Störung des Selbstvertrauens – die übrigens äusserst schmerzhaft ist, weil die Seele verletzt wurde – rückgängig zu machen. Auch der Blick in deinen vollgestopften Trophäenkasten überzeugt dich nicht, denn es tönt unüberhörbar stets in dir, aus dir wird nie etwas, du bist ein Nichtsnutz, ein Taugenichts'.»